

## Preisbericht Hilfsmatts „SCHACH“ 1999

1999 war ein durchschnittlicher Jahrgang mit 40 Urdrucken, von denen 39 zu beurteilen waren, da Nr. 14216 (Pachl/Manhart) außer Konkurrenz lief.

In den Lösungsbesprechungen der 14215 (Böttger), 14235 (Dr. Arnold) und 14397 (Janev) wurden schon auf diverse Vorgänger hingewiesen, die Recherchen von Hans Gruber in der Niemann-Sammlung brachten dies ans Licht:

14287 T. Ilevski: Hierzu gibt es viel ähnliches, außerdem finde ich die zusätzliche Verstellung einer schwarzen Figur durch die sD in der 2. Lösung störend.

14306 H. Lassahn: vorweggenommen durch N. Geissler, feenschach 1990 (Kh7 De2 Sa6 b4 – Kd6 Tb6 d4 Sb5; h#2; 2.1...; 1.Ta6; 1.Txb4).

14358 G. Jordan: Platztausch der Könige gibt es schon als 4-Steiner.

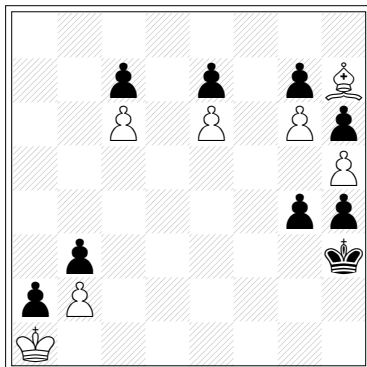
Bei zwei Aufgaben kann man ohne weiteres Material einsparen:

14325 M. Pevsner (Version Franz Pachl): Kc6 Tf2 c5 La7 Sd4 Bc2 c4 d5 f5 – Ke3 Td3 Sa6 Bb5 d6 f6; h#2; 2.1...; 1.Sxc5; 1.Txd4.

14400 A. Beine (Version Franz Pachl): Ke2 Sf4 – Ke4 Td6 Lf7 Be3; h#5; 2.1...; 1.Kd4; 1.Th6.

Ich habe mich für folgende Reihung entschieden:

### 1. Preis: 14251 von Mark Pevsner



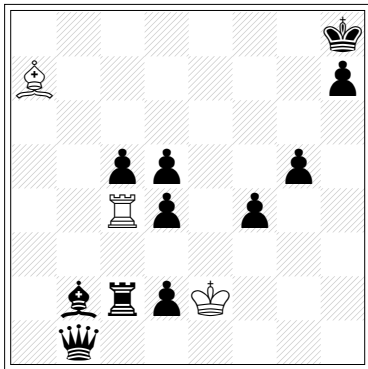
h#7

(7+9)

1. Kg3! Lg8 2. Kf4 Lf7 3. Kg5 Le8 4. K:h5 Ld7 5. K:g6 Lc8 6. Kh5 Ld7 7. g5 Le8 matt

Der wL nimmt im Zickzackkurs einen langen Anlauf bis nach c8, um im richtigen Moment zum Mattfeld e8 zurückzukehren. Das ist ebenso originell wie witzig und wirklich erstaunlich, daß es nur so funktioniert. Natürlich kenne ich das Vorbild von M. Caillaud (s. Top Helpmates), bei dem der Zickzacklauf des sL bis in die Ecke weitergeführt wird, was ich sogar noch subtiler finde. Wie dem auch sei, die 14251 ist eigenständig genug, um alle Konkurrenten hinter sich zu lassen.

### 1. ehr. Erwähnung: 14289 Horst Böttger

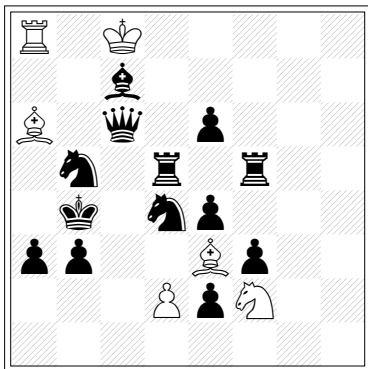


I) 1. Tc3! T:c5 2. Dg6 Tc8+ 3. Dg8 L:d4 - II) 1. Lc3! L:c5 2. Db7 L:d4+ 3. Dg7 Tc8 matt

h#3 2 Lösungen (3+11)

Diese in ähnlicher Form schon bekannte Thematik mit weißer Linienöffnung durch Schlag eines sB, Selbstfesselung der blockenden sD und reziprokem Tausch der 2. und 3. weißen Züge ist hübsch garniert mit einem linienöffnenden doppelwendigen Grimshaw und wird analog und harmonisch vorgetragen.

### 2. ehr. Erwähnung: 14234 Toma Garai



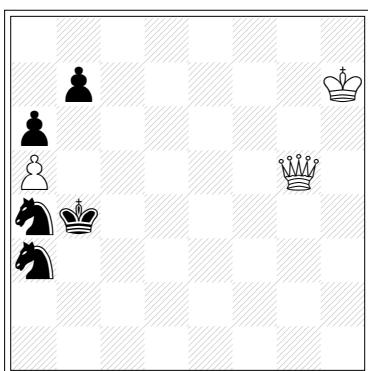
a) 1. Kc4! L:b5+ 2. S:b5 Ta4 -

b) 1. Kc5! L:d4+ 2. S:d4 S:e4 matt

Originelle weiße Opfer, damit die störenden sSS ein ruhiges Plätzchen finden. Mit zwei wLL offenbar neu, aber nicht frei von Schwächen. So ist das Opfer in a) nicht zweckrein, da dieser Zug zusätzlich der Mattfigur die Linie öffnet, während in b) der sS Linien für zwei weiße Figuren öffnet.

h#2 b) Ta8-b8 (6+13)

### 3. ehr. Erwähnung: 14290 Milomir Babic

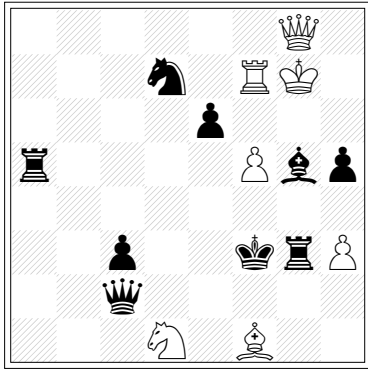


1. b6! Db5+ 2. a:b5 a6 3. Ka5 a7 4. Ka6 a8D matt

h#4 (3+5)

Ich muß gestehen, daß ich diese Aufgaben nicht lösen konnte. Das Opfer der wD mit Wiederauferstehung derselbigen im Mattzug kommt aber auch wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Schade um die nebenlösungsverhindernden sSS. Ich fand in der PDB eine Vergleichsaufgabe von Abdurahmanovic, bei der die wD aber in der Diagrammstellung schon entsteht (FA, problem, 1956, Kh8 Db5 Bg5 – Kc3 Bb6 c6; h#4; 1.cxb5).

### 1. Lob: 14381 Chris Feather

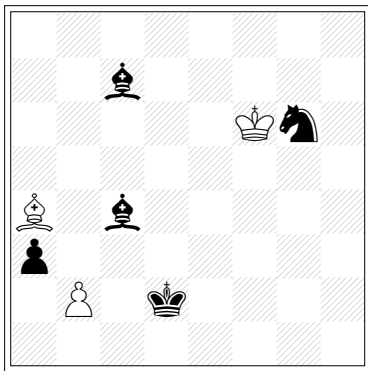


I) 1. e:f5! De8 2. f4 De3 - II) 1. T:f5! Ld3 2. Tf4 Da8 - III) 1. D:f5! Dh7  
2. Df4 Dd3 matt

Dreifache schwarze Selbstfesselung mit anschließendem Block auf f4, wobei die Verstellung des sLg5 nur zweimal genutzt wird. Der Zug 1.Ld3 fällt etwas aus dem Rahmen.

h#2 3 Lösungen (7+9)

### 2. Lob 14197: Friedrich Chlubna

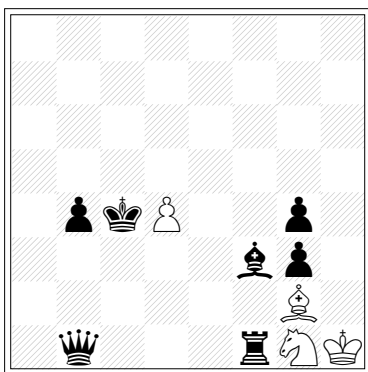


1. Le6! Lc2 2. K:c2 K:e6 3. Kb3 Kd5 4. Ka4 Kc4 5. La5 b3 matt

Sehr ökonomisches weiß-schwarzes Kraftopfer, damit die Könige das jeweilige Standfeld des gegnerischen Läufers rechtzeitig betreten können. Die in der Lösungsbesprechung zitierte Doppelsetzung von W. Neef, die kurz vorher in „harmonie,“ veröffentlicht wurde, benutzt einen völlig anderen Aufbau und ist symmetrisch angelegt.

h#5 (3+5)

### 3. Lob 14340: Josef Kupper/Rolf Wiehagen (Version)



I) 1. La8! Lb7 2. Tf3 Lc8 3. Db3 Se2 4. Ld5 La6 -  
II) 1. Lc6! Le4 2. Tf3 Lf5 3. Dd3 Se2 4. Lb5 Le6 matt

Dies ist offenbar doch eine Erstdarstellung, schwarzweiße schlagfreie Bahnung im Mehrzüger in beiden Lösungen. In meinem Preisbericht „The Problemist 1999,“ habe ich dies irrtümlich Chris Feather zugeschrieben, der diese Thematik jedoch im Dreizüger zeigt. Eine ökonomische Präsentation mit nur elf Steinen, aber die Zugwiederholungen 2.Tf3 und 3.Se2 gefallen mir nicht.

h#4 2 Lösungen (4+7)

Ludwigshafen, im März 2001

gez. Franz Pachl